

Dorphuus erhält Dachstuhl

Fertigstellung in großen Schritten – Morgen um 17 Uhr wird Richtfest in Lunestedt gefeiert

Lunestedt (agg). Das Dorphuus in der Schulstraße geht schnell seiner Fertigstellung entgegen. Nachdem Fachwerk und Mauern fertig waren, ist jetzt auch der Dachstuhl auf dem Haus. Morgen, Donnerstag, wird um 17 Uhr Richtfest gefeiert.

Die Zimmerei Claus Hillebrandt hatte einen Kran anrollen lassen und war selber mit sechs Handwerkern vor Ort. Der Arbeitskreis Lunekring hatte zahlreiche Helfer gestellt. Die Kommune half mit dem kommunalen Trecker.

Zunächst wurden 14 massige Ständer in das Bauwerk gesetzt, davon fünf Balken, die der Köhler Landwirt Hans-Friedrich Hubert gestiftet hatte. Sie mussten in der Länge angepasst werden. Auf ihnen ruhen zwei wichtige Rähme, die Deckenbalken des Hauses tragen. Der Dachstuhl wurde soweit möglich aus den in Köhlen von einer Scheune geborgenen Balken errichtet. Einige Teile mussten neu angefertigt werden.

Spruch über Grotdöör

In den Parkbuchten der Schulstraße wurden die Giebel zusammengesetzt. Außer mit Holznägeln wurden die Giebel auch von großen Schraubzwingen zusammengehalten, als sie vom Kran über Straße und Eichen an ihren Platz gehievt wurden. Im vorderen Giebel war schon der Spruch über der



Wenn von oben Balkenbündel einschwebten, konnte der Beobachter denken: „Mit Streichholzstäbchen könnte ich auch so bauen.“ Wie schwer mag das früher gewesen sein, als man keinen Kran hatte? Foto: agg

Grotdöör eingraviert: „Gott bewahre dieses Haus und alle die da gehen ein und aus.“

Bauleiter Claus Götjen war mit dem Fortgang der Bauarbeiten sehr zufrieden. Als nächstes würden die Steine unter dem Dach

vermuert, kündigte er an. Dafür steht schon das Gerüst bereit. Da das Dach einen Überstand von 80 Zentimetern hat, könne man nicht mehr an die Fachwerkfelder zum Ausmauern herankommen, wenn die Dachlatten festgenagelt seien.

In den Eckbalken der großen Eingangstür werden noch die Jahreszahlen des Erst-Baus in Köhlen und des Nachbaus in Lunestedt festgehalten. Außerdem soll über dem Eingang auch ein Biber in Holz graviert werden.